

Jahresbericht 2019



Unsere Partner haben auch 2019 kompetent, zuverlässig und mit großer Begeisterung gearbeitet. Dieser Bericht wird vier besonders wichtige Projekte des Jahres 2019 vorstellen. Die ersten drei sind in Uganda.

1. Nationale Schulungsaktivitäten

Drei 6- oder 7-tägige intensive Schulungen fanden in verschiedenen Distrikten statt, die von Vumbula Masaka unter der Leitung von Rehema Namyalo organisiert wurden. Dieses Ausbildungsteam spielt nun eine nationale Rolle und reagiert auf Einladungen aus ganz Uganda, um Schulungen in den Bereichen biologischer Gartenbau, Anbau von Heilpflanzen und deren Verwendung zur Herstellung von pflanzlichen Medikamenten, Behandlung von häufigen lokalen Gesundheitsbeschwerden, einfache Technologien wie Solarenergiegeräte, Tippy-Taps und brennstoffeffiziente Öfen sowie Projekte zur Einkommensschaffung durchzuführen. Als Folge davon werden in vielen Teilen des Landes Discover-Gruppen gegründet.



Die Pflanzschule in Kabongezo, in der die Grundprinzipien des biologischen Pflanzenanbaus unterrichtet wurden.

Das erste Seminar fand im Januar in Bundibugyo auf Einladung der Busaruhilfe mit Sitz in Weißenstein, Deutschland, statt.

Das zweite wurde in Kabongezo, Distrikt Mityana, im Dorf von Andrew Kyambadde durchgeführt. Nachdem Andrew an einem Trainingsseminar von Rehema teilgenommen hatte, war er so inspiriert, dass er und seine Frau alles verkauften und auf einem neuen Stück Land eine Farm gründeten. Diese Farm bewirtschaftet er so erfolgreich, dass auch seine Nachbarn unbedingt den Schlüssel zu seinem Erfolg

kennenlernen wollten. Daher die Einladung, das Training dort abzuhalten. Bei der Schulung war auch Discover-Partner George Zokli aus Ghana anwesend, der diese Erfahrung anschließend mit seinen Kollegen in der Heimat teilte.

Das dritte Seminar fand im Dorf Nakaziba im Kiboga-Distrikt auf Einladung von Discover-Mitglied Evelyne Nakamate statt. Sie ist Sekundarschulleiterin und möchte, dass die Menschen in ihrem Heimatdorf von dieser Ausbildung profitieren.

Sechs oder acht Wochen vor jedem Seminar besuchte Rehema Namyalo jeden Standort, um einen Lehrgarten anzulegen, und bestätigte alle Vereinbarungen mit dem örtlichen Organisator.

Die Seminare in Kabongezo und Nakaziba wurden vom Land Baden-Württemberg großzügig finanziert.

Rehema Namyalo, die leitende Ausbilderin, führte an jedem Seminarort umfangreiche Nachbesuche



Teilnehmer in Bundibugyo füllen Hustensaft um.



Vorbereitung des Lehrgartens in Nakaziba mithilfe der Einheimischen.

durch. Sie verbrachte Zeit mit den Gruppen und besuchte dann die Teilnehmer zu Hause und gab weitere Ratschläge und ermutigte die Menschen.

Ebenfalls vom Land Baden-Württemberg finanziert wurde eine Partnerkonferenz, die im Oktober in Salem-Uganda in der Nähe von Mbale stattfand und an der 29 Discover-Partner aus dem ganzen Land teilnahmen. Ein Handbuch mit den auf der Konferenz gehaltenen Präsentationen wurde zusammengestellt.

2. Mikwano im Kaliro Distrikt

Dank der Finanzierung durch die Erbacher Stiftung sind Gesundheit und Wohlergehen hier einen großen Schritt vorangekommen. Mikwano hat unter der Leitung von Eric Kihuluka ausgezeichnete Arbeitsbeziehungen zu allen wichtigen Behörden und allen 220 Schulen im Distrikt aufgebaut. Davon hat die überwiegende Mehrheit Schulgärten angelegt und damit begonnen, einfache Mahlzeiten aus Maisbrei, ergänzt durch Gemüse aus den Schulgärten, anzubieten. Viele Schulen haben Musik, Tanz und Theater in ihren Lehrplan aufgenommen, was auf spielerische Weise das Erlernen von Themen im Zusammenhang mit Ernährung und Hygiene fördert. Außerdem bietet dies die Möglichkeit, bestimmte kulturelle Praktiken zu untersuchen, wie z.B. das Verheiraten von Teenager-Töchtern mit älteren Männern.



Schüler der Kasokwe-Primary School zeigen stolz einige Früchte ihres Gartens.



Die Pflanzschule in der Farmer-Feldschule.

Mikwano hat auch eine Farmer-Feldschule mit Demonstrationsflächen für verschiedene Feldfrüchte, Gemüse und Nutztiere, darunter Schweine, Kühe und Hühner, eingerichtet. Die Landwirte werden sowohl einzeln als auch in Gruppen zu einer Vielzahl von landwirtschaftlichen Themen geschult. Die Schule hat die Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums gewonnen, das sogar eine Mühle zur Herstellung von Tierfutter gestiftet hat.

Als Ergebnis all dieser Aktivitäten gibt es im Bezirk eine umfangreiche Zusammenarbeit und eine optimistische Atmosphäre. Bei meinem Besuch im November zum Beispiel war ich beeindruckt von der Begeisterung der Lehrer und Schüler für die Arbeit in den Gärten.

3. Kasese-Netzwerk im Kasese Distrikt

Das Kasese-Netzwerk umfasst drei Projekte, Bumbura Maliba, BioGardens und die IPOA Frauen- und Waisengruppe. In den letzten fünf Jahren haben die drei Projekte bei der Durchführung gemeinsamer Ausbildungskurse zusammengearbeitet, wodurch sich die Gesundheit und das Wohlergehen in ihren jeweiligen Dörfern deutlich verbessert haben. Jedes der drei Projekte hat Kontakt zu zwei örtlichen Schulen, einer staatlichen und einer privaten, hergestellt, und in jeder dieser Schulen wurde ein Schulgarten angelegt und einen Discover-Club initiiert.

Das Jahr begann mit einer dreitägigen Schulungsveranstaltung für Lehrer und Schüler der sechs Schulen und einiger Bauern.

Bumbura Maliba führte für ihre Mitglieder eine Schulungsveranstaltung zur Herstellung von Mangosaft und Saft aus anderen Früchten durch, um die zu bestimmten Zeiten des Jahres sehr ertragreichen Früchte besser nutzen zu können.

Durch ihre Arbeit in der Region genießt Bumbura Maliba ein hohes Ansehen im Distrikt und wurde eingeladen, eine Tagesveranstaltung zur Sensibilisierung für das Thema Ebola-Virus zu organisieren. Kasese liegt nahe an der Grenze zur DR Kongo, wo diese Krankheit bereits auftritt, einige Fälle waren in Kasese bereits vorgekommen. An dem Tag im Juli nahmen 108 Personen teil, darunter Vertreter aller zuständigen Behörden in der Region und viele Gemeindemitglieder. Es wurde eine kommunale Task-Force zum Schutz vor Ebola gebildet.

Das Dorf Kighengi ist die Basis der IPOA-Gruppe. Die Dorfbewohner leiden unter der neuen Situation, dass die Chinesen mit Unterstützung der ugandischen Regierung nun die Fischereirechte in den benachbarten großen Seen haben, wo sie und ihre Vorväter schon immer gefischt haben. Um dem daraus resultierenden Eiweißmangel entgegenzuwirken, begannen die Dorfbewohner - dank der Finanzierung durch das Land Baden-Württemberg - mit dem Bau von Fischbecken. Diese Arbeiten werden im Jahr 2020 fortgesetzt.

Discover Zimbabwe

Im Jahr 2018 wurde eine Absichtserklärung zwischen Discover in Deutschland und der neuen Gruppe Discover Zimbabwe unterzeichnet, Keith Lindsey kennt deren Direktor, Dr. Joachem Nyamande, schon seit 2006.

Im Jahr 2019 wurde Discover Zimbabwe sehr aktiv. Ein umfangreiches Baumpflanzprogramm mit mehreren Grundschulen wurde durchgeführt. Im Rahmen ihres „Ein Baum pro Kind“ Programms wurden 6000 Bäume gepflanzt. Durch das Projekt „Green4Life“ will Discover Zimbabwe die Gemeinden in Simbabwe, Provinz Manicaland, sensibilisieren und mobilisieren, um über einen Zeitraum von 5 Jahren eine Million Bäume zu pflanzen.

Discover Zimbabwe entwickelt zurzeit ein Programm zur Herstellung und Vermarktung von Gesundheitsprodukten aus der Auferstehungspflanze (*Myrothamnus flabellifolius*) unter dem Namen "Makomo" (= Berg).

Abschließend möchte ich mich bei all unseren Freunden und Unterstützern bedanken, die durch ihre moralische und finanzielle Unterstützung diese Arbeit ermöglicht haben. Wir danken dem Land Baden-Württemberg und der Erbacher-Stiftung für die finanzielle Unterstützung, aber auch unseren privaten Unterstützern, denn in der Regel müssen wir 15 % der Fördermittel, die wir erhalten, selbst aufbringen.

Ich muss auch unseren Partnern in Uganda, Simbabwe, Kenia und Ghana meinen Dank und meine Bewunderung aussprechen. Sie sind engagiert, hart arbeitend und sehr kompetent. Sie haben den Respekt der Gemeinschaften, in denen sie arbeiten, gewonnen und sie so inspiriert, dass in vielen Fällen die gesamte Gemeinschaft in Bezug auf Gesundheit, Ernährung und allgemeines Wohlbefinden davon profitiert. Was sie mit nur wenig finanzieller Unterstützung erreichen, ist sehr außergewöhnlich. Es ist eine Freude für mich, mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Keith Lindsey
März 2020



Mitglieder von Bumbura Maliba lernen, wie man Saft aus lokal verfügbaren Früchten herstellt.



Im Rahmen des Programms „Ein Baum pro Kind“ pflanzt Joachem Nyamande einen Baum mit Schülern der Hamamaoko-Grundschule.